

Am **Sonntag, d. 2. April d. J.**
findet im **Gasthof zu Schortau** ein
von der hiesigen Schule veranstalteter

Elternabend

statt. Deklamationen, Theaterpiele,
Lengsfänge, Reigen und Volkslänze
wecheln in bunter Folge.

Beginn der Feier pünktlich 7 1/2 Uhr.
Alle Freunde und Gönner der Schule und
ihrer Sache werden hiermit herzlichst eingeladen
Der Elternbeirat. Der Lehrer.

Noch äußerst preiswert kaufen Sie:

Taschenmesser,
Okullermesser,
Küchenmesser,
Brotmesser,
Trennmesser,
Messer u. Gabeln,
Scheeren in allen Grössen,
Rasiermesser,
Rasierapparate,
Rasiermesserklingen,
Alum.-Esslöffel,
Alum.-Kaffeelöffel,
Britania-Esslöffel

bei

Ferd. Gresse.

Die guten
Mampe-Liqueure

Mampediktiner
Mampe-Gold
Danziger Goldwasser
Cacao-Liqueur
Curacao-„
Maraschino
Ailasch
Alter-Stamm

hält stets am Lager, für Wiederverkäufer zu
Originalpreisen

Ferd. Gresse.

Mampe heißt Mampe.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Teu-
chern und Umgegend zur gefl. Kenntniss, dass
ich die

Bewirtschaftung der
Schützenloge (Schützen-)
platz

mit übernommen habe und bitte, das mir bis-
her geschenkte Wohlwollen auch in diesem
Unternehmen gütigst entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll
Franz Wentzke.

Malergeschäft.

Der geehrten Einwohnerschaft von Teu-
chern und Umgegend zur Kenntniss, dass ich
mich selbständig gemacht habe, alle vorkom-
menden Arbeiten werden schnell und fach-
gemäss ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Gurt Klause,
Probsteistr. Nr. 1, I. Tr. links.

Prima Gerstenschrot
neu eingetroffen
Getreidegeschäft G. Saerber.

Zu den Osterfesten empfehle:

Weissweine, Rotweine in besten
Qualitäten,
in **Lachs Dosen, Sardellenpaste** Tuben,
Sardellen u. Capern ausgewogen.

Ferner alle Backwaren:
Sultanaen, Corinthen, Mandeln
süß und bitter, **feinste Backmargarine,**
Citronen, Backöle, Backpulver, Vanille,
Vanillinzucker.

Hochachtungsvoll
Ferd. Gresse.

Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

Zeitenstr. 41.  Telefon 342.

Herren- und Damenstiefel
schwarz und braun
in nur modernen Formen.

Damen-Halbschuhe
in nur schicken Formen.

Knaben u. Mädchenstiefel
in natura Formen.

Kinderstiefel
braun und schwarz
in natura Formen.

P by-Schuhe

Branne u. schwarze Tourenstiefel
Staubflasche, doppelte Sohlen,
Beste Qualitätsausführung
für Herren.

Rindleder-Arbeitsschuhe
Handarbeit.

Schaftstiefel.

Weisse Leinen-Schuhe
für Mädchen und Damen.

Pantoffeln
mit massiven Kernledersohlen.

Grösste Auswahl
am Platze.

Besichtigen Sie meine Schaufenster, Sie finden
darin für Gross und Klein das Richtige.

Große Posten braune Rind-
ledersandalen u. Segeltuch-Turn-
schuhe mit massiven Ledersohlen.

Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

Achtung! Sportplatz „Orlen“.

Sonntag, den 2. April, nachmittags 1/3 Uhr
Fußballspielklub Leipzig 1907
gegen
Spielvereinigung Teuchern III.

U. B. **Sonntag, den 2. April** findet im Gasthof
grüner Baum vormittags 9 Uhr
Monats-Verammlung
statt, zwecks **Gründung einer alten Herren-**
mannschaft.

Der Spielansichsch.

Reis, Bohnen, Erbsen, Linsen, Graupen.

Detter- und Sinner Präparate, Kondamin.

Mandeln, süß und bitter.

Kaffee

nur **eigener** Röstung, daher stets von beson-
derer Ergiebigkeit und Wohlgeschmack

empfehlen

Gust. Pröttsch.

Margarine, Lefe und 1 Pfd.-Pakete.

Citronen, Sardellen, Capern.

Weiß- und Rotweine, Liqueure, Spirituosen.

Figurineubeln.
See.
Kaffee,
Santalin.
und
Saden-

Bille's Theater
Schüchelnalor Teuchern
Sonntag, den 2. April
erfte Vorstellung
8 Uhr abe ds

Die Klosterhofbäuerin
oder der
Ueberfall am Friedhof
Volksstück in 5 Akten.

Nachmittag 3 Uhr
Kindervorstellung.
Eintrittspreis 5,50 Mt.
Kinder 1,90 Mt. einsejt. Steuer.
Es ladet freundl. ein W. Bille.

Prima junge
Schweine
gute Preffer
hat zu verkaufen
Rich. Bühring.

Für die zahlreichen
Glückwünsche und Ge-
schenke zur Konfir-
mation unseres Sohnes
Werner danken herzl.
Albert Dreyhaupt
und Frau
Runthal.

Für die uns zur Kon-
firmation unseres Soh-
nes Helmut darge-
brachten Glückwünsche
und Geschenke danken
herzlichst
Hermann Völker
und Frau.

Die Fuhrunternehmer

sehen sich gezwungen ihren Tarif zu ändern und ab 1. Februar wie folgt festzusetzen:

	n. Teuchern	n. Gröben	n. Runtal	n. Stedlung	n. Bahnhof	n. Schortau
Briefet von Erb. v. Voh je Str.	4,50	3,-	3,50	5,50	7,-	6,-
" " Raumbg. "	5,50	4,50	5,-	6,50	8,-	7,-
" " Jacob "	5,50	4,50	5,-	6,50	8,-	7,-
Holz v. Erb. Raumburg je Haufen	70,-	55,-	60,-	80,-	90,-	80,-
" " Bollert "	60,-	65,-	65,-	70,-	80,-	70,-
" " v. Voh "	60,-	45,-	50,-	70,-	80,-	70,-

Tagelohnsfahren, Feldbestellarbeiten u. dergl.

1 schweres Gespann pro Stunde Mt. 75,-
1 mittleres " " " " Mt. 65,-
1 Einpänner " " " " Mt. 40,-

Bei großem Andrang auf den Gruben werden Stundenlöhne berechnet.

Fuhrunternehmer-Vereinigung von Teuchern u. Umgebung.

Conditorei & Café
von
Br. Billhardt
Fernsprecher 356.

Sonntag, d. 2. April 1922 nachm. 1/4 Uhr

3. Sonderkonzert
der so beliebten **Künstlerkapelle**
nach Programm

Spezialitäten: **Mokas-Torte, Bismarck-eiche, versch. Cremetorten, Vanilleeis, Eis-Caffee, Eisschokolade** usw.

Arbeiter-Turnverein „Dentonia“
hält am **Sonntag, den 2. April** sein

Anturnen
im **Gasthof zum grünen Baum** ab.
Von nachmittag 2 1/2 Uhr **Schau-, Kür- u. Riegen-turnen**, bei ungünstiger Witterung wird im Saale geturnt.
Von nachmittag 4 Uhr an **Ball**.

Hierzu laden wir sämtliche Sportvereine und die Einwohnerschaft von Teuchern höflichst ein

der **Vorstand**, der **Wirt**.

Sonabend, den 1. April, abends 7/8 Uhr
im Saale des **Hotel zum Löwen**

großer Gastspielabend des Berliner Operettentheaters
Direkt von Kapellmeister **Harta**.

18 Personen! 18 Personen!

Der letzte Walzer
Operette in 3 Akten von Grünbaum, Musik von Oskar Strauß.

In den Hauptrollen:
Anni Cascard als Gast vom Metropolitantheater Köln
Evi Werden eb. fgl. Schauspielhaus Berlin
Gerti v. Stratten, a S Gast vom Wiener Strauß-theater

Sans Schabert als Gast vom Metropolitantheater Köln
Karl Heib, N. Operettentheater Berlin
Gastl Kreutz als Gast, Grand-Theater Stockholm
Kapellmeister **Caon Platen**, Operettenhaus Berlin.

Großer Damen- und Herren-Chor.
Mit Orchester! Mit Orchester!
Preise der Plätze, inkl. Steuer: Sperrst. num.
Mt. 12., 1. Platz Mt. 9., 2. Platz Mt. 7.,
Galerie Mt. 5.—
Vorverkauf ab heute im „Adona“.
Rührens Hoftheater und Hofkapelle.

Gesellschaft Edelweiß Gröben

Zu unserem am **Sonabend, den 1. April** stattfindenden **öffentlichen**

Tanzvergnügen
im „Gasthof Gröben“ laden alle ein
der **Wirt** die **Gesellschaft**.
Anfang 6 Uhr. Für **Unterhaltung** ist gesorgt.

Norddeutscher Hof
Bringe meine **Lokalitäten** einem verehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Neu! **Billardsaal**
mit 2 gut ausgestatteten Billards.
Tadellose Regelbahn.
Anerkannt bestgekostete Biere.
Diverse Liköre. : **Küchenbetrieb.**
Ergebenst **Rich. Meinhardt.**

Grüner Baum.
Sonntag, den 2. April
Beginn des Serienwettkampfes 1 Uhr
Freunde sind eingeladen **Verein Körperkultur.**

Oberwersehen
Gasthof zur Soffnung.
Sonntag, den 2. April von 6 Uhr an
Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein **S. Jansch.**
Jede Reklame bringt Erfolg!

Conditorei, Café, Restaurant
H. Sachse.
Sonntag, den 2. April von nachm. 3 Uhr ab

Künstler-Konzert
erster Präste der **Weißenseker Stadtkapelle.**
Ergebenst **H. Sachse.**

Schützenloge Teuchern.
Renoviert.
Sonntag, den 2. April
Eröffnung
Unterhaltungsmusik der eigenen **Gauskapelle.**
Für **Speisen und Getränke** ist bestens Sorge getragen.
Franz Wenjke.

1. Radfahrer-Verein 1895,
Teuchern.
Sonntag, den 2. April b. 3s.
großes
Saal-Sport-Fest
im **Hotel zum Löwen**, bestehend in **Segelflugvorzeigen, Rangkreisen, Ver-Rausfahrern und Radballspielen.**
Beginn der sportlichen Darbietungen abends 6 Uhr, hierauf **Ball.**
Freunde und Gönner des edlen Radsports sind hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Festausschuß.

Sämereien:
Luzerne, Rothklee, Gelbklee, Grasfamen, Fiergras, Eckendorfer Rübenkerne, Zuckerrübenkerne
empfehlen in bester guter Qualität
Ferd. Gresse.

Lichtspiele Gasthof Gröben
Sonntag, den 2. April
Mann ohne Namen
2. Teil.
2 1/2 Uhr Kindervorstellung.
7 1/2 Uhr für Erwachsene.
Um zahlreichen Besuch bitten
der **Besitzer.**

Weizenmehl, Maisschrot, Roggen-kleie, Hühnermais, Feld- und Gartenfämereien
empfehlen
G. Hauber, Inh. M. Beier,
Getreidegeschäft.

Am **Sonabend, den 1. April** erhalten wir
dänische, belgische u. Olden-burger Pferde, belgische u. Ardenner Hengste.
darunter ein **Gespänn pa.**
H. Neifert & Sohn
Freyburg a. N.
Fernspr. 7.

Eine grosse Freude
für jede Hausfrau ist ein

Demmer-Herd

Seine Vorzüge sind:

1. Fast unbegrenzte Haltbarkeit, da aus bestem Material.
2. Der Anschaffungspreis wird durch den enorm sparsamen Kohlenverbrauch in kurzer Zeit wieder verdient.
3. Er eignet sich vorzüglich zum Einkochen und Sterilisieren von Obst, Gemüse und Fleisch.
4. Er ist ein Schmuckstück in jeder Küche.

Diese Herde empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Ferd. Gresse.

Jamaika-Rum-Verschnitt 40%
in 1/2 Liter-Flaschen.

Batavia-Arrac-Verschnitt 40%
in 1/2 Liter-Flaschen
empfiehlt billigst
Rob. Näther.

Ostertüten-Füllungen
in großer Auswahl empfiehlt
Bruno Billhardt.

Jeden Posten
Stroh
gleich welcher Art, samt **Ladungs- und fahrunweis** in höchsten Tagespreisen **Louis Seidler, Trockenborn** Post Hammelsbain, Sachsen-Altenburg. Angebote an **Richard Seidler, Teuchern, Bahnstr. 13.**
Telefon 372.

Großes Lager in
Kücheneinrichtungen
in einfacher bis elegantester Ausführung
Kleiderschränke, Vertikows, Tische, Stühle usw., **Bettstellen mit Sprungfeder-matratze** und guten **Dreilaufslagen**, gebrauchte **Bettstellen mit Matratzen**, **Arbeitsstufen, Grubenhemden, Arbeitsschuhe**, und **Stiefel** — **Fahrräder, Schläuche** und sämtliche **Zubehörteile**
Richard Sachse, : Hohenmölsen
Lagerstr.

Drahtgeflechte, Nägel in allen Größen, **Stachel-draht, Dachpappe, Teer und Klebe-masse, Spaten, Spatenstiele, eiserne Rechen, Rosenzweeren, Heckenzweeren, Baumsägen, Karste, Hacken**, diverse Sorten, **Schaukeln, Mänjesfallen, Rattenfallen, Hamsterfallen, Maulwurfsfallen**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Ferd. Gresse.

Für die uns zur **Konfirmation** unserer Tochter Gertrud übersandten Glück-wünsche sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.
O. Elster und Frau.

Für die uns zur **Konfirmation** unseres Sohnes **Walter** dargebrachten Glück-wünsche und Geschenke danken herzlichst
Tierarzt Kubaschewski und Frau.

Beilage zu Nr. 39 des „Wöchentlichen Anzeigers“ für Leuchern und Umgegend

Sonnabend, den 1. April 1922.

Provinz und Hauptstaaten.

Leuchern, den 31. März 1922.

In drei Wochen ist Ostern. Wenn es ein grünendes Fest werden soll, so muß sich der Frühling heranhalten, ein wirklich grünes Fest können wir bei der Kürze der Zeit nicht mehr erhoffen. Die zarten grünen Blättchen, die sich da und dort am Strauche zeigen, duden sich noch ängstlich, es gehört eine Woche voll wärmender Sonnenstrahlen dazu, um über alle Büsche einen gleichmäßigen grünen Schimmer zu legen. Bei den Bäumen müssen wir erst recht Geduld haben. Nun, das kommt alles ohne unser Zutun. Aber so vieles anderes für den Haushalt und für das Geschäft ist noch zu besorgen, das wir besser zeitiger und etwas billiger kaufen, als daß wir es bei Vergessen später und teurer erwerben müssen. Darum seien nicht die Zeitungsanzeigen mit Osterangeboten überlesen, welche die Erinnerung an die notwendigen Einkäufe auffrischen.

Bei der Herstellung von Postkarten und Drucksachen in Kartenform sind bisher die Vorschriften der Postordnung, wonach mindestens die rechte Hälfte der Aufschriftseite von allen sich nicht auf die Beförderung beziehenden Angaben frei sein muß, häufig unbeachtet geblieben. Die Angabe des Absenders gilt nicht als Beförderungsangabe im Sinne dieser Postordnungsvorschrift und darf daher ebenfalls nicht ganz oder teilweise auf der rechten Hälfte der Aufschriftseite angebracht sein. Um den vielfach aus Beförderungs-freien gedruckten Wünschen entgegenzukommen, hat das Reichspostministerium nachgegeben, daß vorhandene Bestände an Karten mit über die ganze obere Aufschriftseite gedruckten Absenderangaben ausnahmsweise noch bis zum 30. September 1922 aufgebraucht werden dürfen, sofern die Deutlichkeit der Anschrift sowie die Anbringung der dienstlichen Vermerke im allgemeinen nicht beeinträchtigt ist. Den Versendern und Herstellern von Postkarten und Drucksachen wird dringend empfohlen, bei Neubeschaffungen die Vorschriften der Postordnung genau zu beachten, da vom 1. Oktober 1922 an Karten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, aus betriebsdienstlichen Gründen von der Beförderung ausgeschlossen werden.

— Theater. Wie uns mitgeteilt wird, findet am 1. April im Hotel zum Löwen ein Gastspielabend des Berliner Operettenhauses statt. Zur Aufführung gelangt der größte derzeitige Operettenschlager „Der letzte Walzer“ von D. Strauß. Für diesen Operettenabend hat Herr Direktor Rappennacher unter größtem Opfer gutes Operettenpersonal engagiert. Infolge der ungeheuren Kosten, große

Gastspielhonore, Eisenbahn) war die Direktion gezwungen, einen kleinen Preisausschlag zu nehmen.

Graben. Der Arbeiterverein veranstaltete am Sonntag einen Familienabend. Ein reichhaltiges Programm füllte den Abend. Das erste Bild fiel leider nicht so aus, wie es sich der Verein gedacht. Das Auftreten der 1. und 2. Knabenabteilung zeigte das große Interesse der Knaben für diese Übungen. Sehr befriedigend fiel auch das Turnen am Reck und Barren aus, und eine schöne Abwechslung brachte die Turnerinnen-Abteilung mit ihrem Reigen und Stabübungen. Auch der zweite Teil brachte durchweg Gutes, vor allem traten hier wieder die Knaben hervor. Wir können allen Eltern raten, ihre Söhne an diesen den Körper stärkenden Übungen teil nehmen zu lassen. Der Schluß des Programms brachte die humorvolle Pantomime „Maz und Moriz“, die große Heiterkeit auslöste. Es ist zu wünschen, daß der Verein, der das Programm in nächster Zeit noch einmal zum Besten der Kinderfestklasse auführen will, von Jedermann unterstützt wird.

Zeitz. Aehle und Palsabern durchschnitten hat sich noch mißglücklichem Giftseibstmoord infolge elterlicher Bemühnisse die Frau des Arbeiters F. am Steinsgraben. Die Schwerverletzung wurde ins Krankenhaus geschafft.

Gielau v. Naumburg S. Ueber die Brust ging dem Landwirt A. Rindfleisch beim Kohlenfahren der eigene Wagen, unter den er gestürzt war. Der Zustand des Verunglückten ist sehr bedenklich.

Verenburg. Der schweren Schußverletzung erlegen ist der Schrankenwärter Sundmacher, der vom Wirt des Askanischen Hofes in Gützin niedergeschossen war, nachdem er in müßiger Weise Gäfte und Polizisten mißhandelt hatte.

Wettin. Eine im siebenjährigen Krieg vermauerte Büchse mit Gelbminen wurde beim Niederreißen einer Mauer im Hofe des Gutsbesitzers Haase in Zschwitz gefunden.

Triptis. Eine Kutschwagensteuer beschloß unser Gemeinderat. Sie trifft: Jagdwagen, Landauer, Halbverdeckt, Orak und Dogarts. Der Satz ist 300 M.

Akerleben. Eine Million Ziegelsteine, lieferbar bis zum 1. Juli hat der Magistrat von den beiden hiesigen Breanereien angekauft, um zu verhindern, daß die Erzeugnisse nach auswärts gehen. Es wird wohl nun Mode werden, daß man statt des wertlosen Papiergeldes Ziegelsteine u. dgl. auf die hohe Karte legt.

Saalfeld. An den Pranger stellt sich im Saalfelder Kreisblatt ein Einwohner der Gemeinde Kleinramsdorf durch folgendes Bekenntnis: Herrn Otto Storz in Groß-

kransdorf habe ich unrechtmäßiger Weise beschuldigt, in Böckel im Kaffeegarten ein Fahrrad entwendet zu haben. Diese Beschuldigung beruht auf Unwahrheit, der Dieb bin ich gewesen.

Fürten (Anh.) Eine lebensgefährliche Konfirmation ging in unserer Kirche vor sich. Den Degen entzündendes Kohlenoxydgas wurde von einer Anzahl zunächst stehender Kinder eingeatmet und bald fielen fünf Kinder bis zu 12 Jahren, die der Feier beiwohnten, in Ohnmacht. Sich-kundige Wiederbelebungsversuche außerhalb des Kirchen-raumes riefen die Kinder wieder ins Leben zurück.

Ein Brotpreis von 70 bis 80 Mark, der als Geldlohn hier und da in den Zeitungen befürchtet wird, könnte erst eintreten, sobald Deutschlands Wirtschaftslagen auf das österreichische Niveau hinabsinkt, wenn also z. B. der Dollar, der heute 335 Mark kostet, mit 1000 Mark bezahlt werden müßte. Die Einführung der Brotgetreide-Zwangswirtschaft würde in solchem Falle bei einem Untagepreis von 6 M. je Pfund Roggen nach Berechnungen einer amtlichen Stelle den Brotpreis auf 62 M. stellen.

Alle Zahlungen von Bezugsgeld

an unsere Zeitungsanstalter können nur anerkannt werden, wenn dieselben gegen Quittung erfolgen. — Das Bezugsgeld wird von jetzt ab monatlich erhoben.

Geschäftsstelle des „Wöchentlichen Anzeiger“.

monatlich 6 Mk.

Für erhalten Sie unsere 3mal wöchentlich erscheinende Zeitung

„Wöchentlich Anzeiger“

Bei heutigen Preisverhältnissen ein sehr geringer Betrag.

Wir bringen in jeder Nummer in gedrängter, aber möglichst erschöpfender Berichterstattung eine Uebersicht über alle Vorgänge auf politischem, wirtschaftlichem Gebiet und besonders allen Ereignissen in Stadt, Land und Provinz widmen wir besondere Aufmerksamkeit. Außerdem finden Sie einen spannenden Roman zur Unterhaltung. Wir weisen noch besonders darauf hin, daß alle amtlichen Bekanntmachungen des königlichen Landratsamtes, der städtischen Behörden, des Amtsgerichts und Amtsbezirk Leuchern in unserer Zeitung veröffentlicht werden.

Neubestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie die Boten und die Geschäftsstelle an. Die Schriftleitung.

Berlin, 30. März. Eine verbundene Loge hat der plötzliche Beschluß der Deutschen Volksparteifraktion geschaffen, sich bei der Abstimmung über das deutschnationale Mißtrauensvotum der Stimme zu enthalten. Die Koalitionsparteien überließen daraufhin dem Kanzler, zu entscheiden,

ob er ein besonderes Vertrauensvotum wünscht oder nicht.
Berlin, 30. März. Die Unabhängigen machten den Anschlag auf Miljutow zum Gegenstand einer kleinen Anfrage im Landtag, wonach das Attentat zweifellos in Verbindung stehe mit dem monarchistischen eiben in Bayern.

die Anfrage verlangt Maßnahmen gegen das republikfeindliche Treiben. Die beiden Mitglieder weigern sich, Ansuchen über ihre Hintermänner zu machen. Die Verlegten befinden sich den Umständen nach befriedigend.

Die
Aufnahme der schulpflichtigen Kinder
findet am **Montag, den 3. April** vorm. 8 Uhr im Schul-
hause am Steinweg statt.
Leuchtern, den 28. März 1922.
Langenkamp, Rektor.

Kastenwagenversteigerung.
Infolge Transportverögerung findet die für **Sonntag, den 1. April** 10 Uhr vorm. im Hofe des Gasthauses zum Neckenbusch in Weiskensfels angelegte Versteigerung erst am
Dienstag, den 4. April
zur angelegten Stunde statt.
Paul Schmidt
beord. Versteigerer Weiskensfels Klosterstr. 2.

Achtung
Alle Jugendlichen von Gröben-Runthal
sind hiermit **Sonntag, den 2. April** nachmittags
2 Uhr im Gasthof Knoch zur **Besprechung** über ein allgemeines Pfingst- und Heimatfest
eingeladen.
Erscheinen aller erwünscht. Die Einberufer

Dieser Frau, welche das
Portemonnaie
mit wenigem Inhalt und Kennnummer aufgehoben hat, bitte ich es bei Frau Bonack, Consum abzugeben.

 **Saugschweine**
hat abzugeben
C. Bachmann, Gröben.

Freundlich
möbl. Zimmer
sucht alleinstehender Herr.
Offerten unter **A. B. 865**
an d. Geschft. b. Bl.

Kirchl. Nachrichten
am Sonntage Iudika (2. 4.)
Kollekte für die Anstalten der Inneren Mission d. Provinz Sachsen.
Leuchtern: Vorm. 10 Uhr
Predigt, danach Beichte und hl. Abendmahl. Oberpf. Blagemann.
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr
Oberpf. Blagemann.
Schellau: Vorm. 9 Uhr Konfirmation Hfr. Leitzmann.
Dienstmädchen
für sofort gesucht
Sahnstr. 2.

In Emaillewaren sind wieder eingetroffen
Milchtöpfe, Kinderteller, Kinderbecher, Kaffeekannen, Eimer, Waschgarnituren
in schönen Blumenmustern.
Ferner:
Schmortöpfe, Ringtöpfe, Kartoffeldämpfer, Bratpfannen, Schaffnerkrüge, ovale Wannen, Waschbecken, Stehrischaufeln, Schüsseln, Wasserkrüge, S.-S.-Soda-Konsole, Seifennäpfe, Eimer (grau)
in großer Auswahl und solider Qualität hat
Ferd. Gresse.



Ein Piano
wie neu (Friedensware) zu verkaufen. Zu erst. i. d. Geschft.
Ein Paar neue **Spangenstühle** Nr. 38 und zwei Paar getragene **Kinderschuhe** Nr. 32-33 billig zu verkaufen. Zu erst. i. d. Geschft.
2 anständige Grubenarbeiter können sofort
Logis
erhalten. Zu erst. Oberkr. 1

Gebr.
Mittelschulbücher
verkauft **Fortauerstr. 7.**
3 Kaninchenrammler
stehen zur Benutzung.
Häsinnen mit und ohne Jungen sind zu verkaufen.
Emil Wekel, Dammstr. 9.
Kopfläuse mit **Drut**
tötet sicher „Juderol“ seit vielen Jahren bewährt. Nur erhältlich bei **H. Bohle.**

Kreisarbeitsnachweis
Deuchern.

Amthliche Vielbestelle für alle offenen Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2-1 Uhr.

Gesucht werden:
Mädchen und Knechte verschiedenen Alters in die Landwirtschaft, Häuer und Förberleute, über 21 Jahre alte Abraumarbeiter für Hand- und Baggerbetrieb. Haus- und Küchenmädchen nach auswärtig, über 21 Jahre alte kräft. Erbarbeiter in Tagebaubetrieb nach anem., 2 alleinstehende ältere Männer in die Landwirtschaft, 1 Mann der autogene Schweißarbeiten ausführen kann, 2 Grubenmaurer für dauernde Arbeiten, 1 einfache Stütze nach auswärtig, die alle Arbeiten übernimmt, 2 Kriegbeschädigte für alle Kontorarbeiten, 1 schwerkriegsbeschädigter Verwalter.

Stellen suchen
Arbeiterfamilien, 1 Fleischer-geselle, 1 Frau als Aufwartung für den halben Tag.

Kaufe jeden Posten
Steckzwiebeln
Gust. Langsd.,
Gartenbaubetrieb.
Fernsprecher 379.

Häflerinnen
auf leichte **Kinderschuhchen** und **Kindersäckchen** zu hohen Löhnen suchen
Hühne & Co.,
Sondershausen,
Wollwarenfabrik,
Porto für Rücksendung wird vergütet.

Briefmarken
aus der Zeit von 1850-1874
zahle ich durchschnittlich
10,- Mk. pro Stück,
am liebsten auf Brief.
Bitte solche einfinden an
A. Schlott,
Dolan bei Halle a. S.
Brunnenstr. 2.

An unsere Inserenten
Um eine pünktliche Fertigstellung unseres Blattes zu erreichen, müssen **alle Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr** in unserer Geschäftsstelle abgeliefert sein. Spätere Inserate erbitten tags zuvor.
Verlag d., Wöchentl. Anzeigers.



Wöchentliches Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgelapene Korpuszeile 1,50 RM., Wellenzeile 4,50 RM.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheinung wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: In der Provinz 6,00 RM., an anderen Orten 6,50 RM., Einzelnummer 50 Pf.

Bestellungsverträge und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle des Anzeigers auch an anderen Orten und allen Bezugsstellen angenommen.

Anteiliges Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchern.

№ 39

Sonntag, den 1. April 1922.

61. Jahrgang

Die letzte Woche.

Während der Kämpfe Dr. Wittich vor dem deutschen Reichstag die Erklärung abgab, daß die neuerlichen Forderungen der Entente an uns unmöglich zu erfüllen seien, ging im Mittelteil bei Schmeiner das himmlische Schauspiel der Sonnenfinsternis vor sich. Wir wollten dies Zusammenreffen als eine gute Vorbereitung ansehen; der zeitweisen Beschränkung des Sonnenlichts folgte die volle Nacht, und so mag nach der nachdrücklichen Verneinung des letzten Staatsmannes gegen das uns zugesagte Interdikt das Licht endlich wieder seine Geltung gewinnen. Es wird Zeit, wenn Deutschland vor dem Schlimmsten bewahrt bleiben soll!

Die Seite des Interdikts, die uns zugesagt ist, geht vom Tage des Waffenstillstandes, der schon ein Rückschlag war, weil er das Versprechen der 14 Punkte Wilsons nicht erfüllte, über Versailles, Spa, London, Genf, wo uns das Ratowiser obersteigliche Gebiet abgepfändert wurde, nach Paris, von wo das Verlangen nach den 60 Millionen neuer Steuern und der Einführung der Finanzkontrolle über Deutschland kam. Nicht zum ersten Male haben wir das Ja an die Entente versprochen, um es schließlich doch auszusprechen, aber diesmal lag in dem Ja ein besonderer Klang, so daß wir annehmen können, es werde bald auch bleiben. Wir müssen es aufrecht halten, damit die emigrierte Bevölkerung in Deutschland zu Ende kommt. Zur Verkündung führt mehr als ein Weg, und diesen offen zu halten, war für uns ein Gebot der Pflicht, nachdem das Gesetz um Zahlungsaußschuß für die Reparationsverpflichtungen einmal von uns ausgesprochen war. Bieleicht führt aus eine internationale Anleihe zum Ziel. Aber einmal müssen doch selbst unsere Gegner zur Einsicht kommen und das Unerfüllbare in ein mögliches Ziel umwandeln.

Wir wissen, daß es in London an Autoritäten nicht gefehlt hat, die sich in diesem Sinne wiederholt ausgesprochen haben, aber sie haben bisher die herkömmlichen Zumutungen, „daß Deutschland alles zahlen muß“, nicht zu mildern vermocht. Leicht wird es auch in Zukunft nicht sein, aus Paris Konzeptionen zu erlangen, wenn es in absehbarer Zeit überhaupt gelingt. In zwei Wochen soll nunmehr die große Konferenz in Genf eröffnet werden, auf der Lloyd George im Sinne einer allgemeinen Vermittlung Vorschläge stellen will. Die Veröffentlichungen aus der Zeit vor dem Friedensschluß von Versailles, die in diesen Tagen flutgedrungen, haben von neuem gezeigt, daß es mit der Entente des englischen Staatsmannes leider nicht so bestellt ist, wie man es nach der Zeitung erwarten mußte, die er sich während des Westkrieges erungen hatte. Sein Verscheiden ist es, wenn der Versailles Frieden nicht ein Vertrag der Gerechtigkeit, sondern der Gewalt geworden ist, und daß unter diesen Folgen Deutschland, Europa und die ganze Welt leiden.

Wenn die Entente heute von ihren Kulturgaben spricht, so hätte sie wenigstens der großen Feuerung in Deutschland Rechnung tragen sollen, die Millionen mit ebenen Krallen gepackt hat und die nichts weiter als eine Folge der bestialischen Marienterrierung ist. Daß dieser Zustand nicht mehr lange andauern kann, wird Allgemeingut der Erkenntnis und wird vielleicht in den bevorstehenden Verhandlungen mehr mit als alles andere. Die Welt muß einsehen, daß Deutschland, das kein Reich mehr auf den Wägen hat, sich kein Recht vom Verderben schreiben kann, um damit seine Schulden zu bezahlen.

An Paris ist eine vorläufige Verständigung zwischen Frankreich und England über die Zukunft der Türkei vollzogen worden, durch die dem Sultan nicht unbedeutende Zugeständnisse gemacht worden sind. Die Entente kann also auch anders, wenn sie einseht, daß sich nicht anders geht, sie ist auch drauf und dran, dem russischen Weltkaiser für die Kronen von Genoa entgegen zu kommen. Boncompagni und Lloyd George sind allerdings aus persönlichen Gründen nicht in der besten Laune. Dem erstern bereitet sein alter und einflussreicher Gegner, Clemenceau das Bedürfnis mit seinen Kollegen Curzon und Churchill. Man kann es getrost sagen: Seit dem Weltkriege war der politische Weltmarkt noch nie so groß wie gegenwärtig. Der nordamerikanische Präsident Harding, der am ehesten in der Lage wäre, Klarheit zu schaffen, nimmt wenig denn und wenn einen Malauß hierzu, aber zum Hoffen ist es nicht. Die Verhandlung des deutschen Briefes werden wir hat die Entente dafür sein Verständnis, dann wird sie es für andere Dinge noch viel weniger haben.

Neue Uebergänge der Belgier.

Eine Schynowache von belgischen Truppen verhaftet. Mittwoch mittag wurde ein Wadstafel der Schynowache, das die Abholung der Wache in Stärke von 28 Beamten nach dem Wadstafel in Oberhausen. Aufgaben brachte, von belgischen Truppen angehalten. Die Beamten wurden sämtlich verhaftet und dann mit dem Auto ins besetzte Gebiet verschleppt.

Dem sofort vom Kommando der Schynowache in Oberhausen zum Parort entsandten Offizier, der Verhandlungen zur Freigabe mit den Belgiern anknüpfen wollte, wurde von dem belgischen Offizier erwidert, daß er sich auf keine Verhandlungen einlassen dürfte, er handle auf Befehl des Kommandanten des Brückenkopfes Duisburg. Irrend mehrere Gründe, welche die Verhaftung der Schynowachen rechtfertigen, wurden seitens der Belgier nicht angegeben.

Reparationszustand in Duisburg.

Die Reparationskommission hat dem vor einigen Wochen gemachten Vorschlag des englischen Vertreters Folge gegeben und grundsätzlich die Befestigung des Rheinlandes als Aufgabe, der die Bedingungen zu prüfen, unter denen die Emission einer oder mehrerer Anleihen durch Deutschland erleichtert werden könnte. Der Ertrag dieser Anleihen wird als Reparationszahlung gebucht. Es handelt sich also um das Problem der sogenannten Mobilisierung der Entenguthaben gegenüber Deutschland. Der technische Ausschuss wird breit angelegt werden und besonders Spezialisten in der Anleihefrage heranziehen. Es sollen alle Ententesstaaten, die bei der Reparationskommission vertreten sind, und alle Staaten, die früher neutral waren, im Ausschuss vertreten sein.

Der Mörder Abołow's.

Das russische monarchistische Attentat in Berlin. Der Berliner Polizei ist es gelungen, beide Täter des monarchistischen Attentats in Berlin zu beschaffen und die Verfälle in der Kitzbühnenstraße aufzuklären. Die beiden Täter haben die Schuld in vollem Umfang eingestanden. Dagegen weigerten sie sich hartnäckig, Angaben darüber zu machen, ob sie selber oder Hintermänner besäßen, die das Attentat finanziell vorbereitet und die beiden Täter zu demselben gebracht haben. Die Polizei ist jedoch eifrig nach den Hintermännern, bzw. Geldgebern, der beiden Attentäter.

Während es Deutschland fern liegt, sich in russische Parteistreitigkeiten hineinzuversetzen, muß es doch deutschereile betont werden, daß wir uns jede Ausnützung des allen Nationen so reichlich geschiedenen Gollredes verbiten müssen. Zahlreiche ausländische Gruppen, besonders Russen, haben ihr Heim in Deutschland aufgeschlagen und sind von Deutschland ungeduldet der großen Wohnungsnot aufgenommen worden. Es muß daher Pflicht der Gollie sein, daß sie lebensfähige finanzielle ihres Parteistandes unterlassen. Attentate, wie das in Berlin, stellen eine gefährliche Verletzung des Gollredes dar und werden Deutschland in Wiederholungsfall zum Aufgeben der so reichlich gelassenen Gollfreundlichkeit zwingen.

Mehr Kartoffeln!

Von der diesjährigen Kartoffelernte hängt die Zukunft Deutschlands ab. Von landwirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben:

Die augenblickliche wirtschaftliche Lage Deutschlands ist bedrückend, das unter Umständen, insbesondere bei ungenügender Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung, in absehbarer Zeit Katastrophe hervortreten, die die ganze Zukunft des Vaterlandes auf Spiel legen. Die Ernte dieses Jahres dürfte daher von ausschlaggebender Bedeutung für die Frage sein, ob Deutschland imlande ist, ohne sehr große innere Schwierigkeiten und Umwälzungen der Weg zum Wohlstand zu finden. Es muß daher alles getan werden, um menschlicher Kraft legt, um die schweren drohenden Gefahren möglichst abzuwenden. Von entscheidender Bedeutung wird dabei die zukünftige Kartoffelversorgung der Bevölkerung sein. Wir haben dreierlei im Kartoffelbau nachzugeben: 1. Durch den unglücklichen Kriegsausgang ist der frühe Teil der deutschen Kartoffelerzeugung verloren gegangen, während sich die Bevölkerung nur um 3 Millionen vermindert hat. Das, was die abgetretenen Gebiete (Kosien, Westpreußen usw.) leisten, muß also jetzt in dem übrig gebliebenen Deutschland aufgebracht werden.

2. Statt aber mehr zu ernten, sind die Kartoffelentente in Deutschland unangeseht zurückgegangen. In den vier Jahren 1918 bis 1921 betrug die im Durchschnitt nur 51-53 Zentner pro Morgen gegenüber 68-69 Zentner vor dem Kriege. Wir ernten also nur 2/3 der früheren Erträge. 3. Die Kartoffel spielt heute eine ganz andere Rolle als Nahrungsmittel und Futtermittel als vor dem Kriege. Sie ist neben dem Getreide das Hauptnahrungsmittel der Städte. Fleisch ist eine Delikatesse geworden. Früher war dieses Hauptnahrungsmittel, die Kartoffel nur Beigabe. Neben dem allseitig fehlenden Futtermittel fehlt uns vor allem die zuffisshaltigen, mit der im Nordwesten Deutschlands früher große Schweinebestände gemästet wurden.

Schlufsergebnis: Wir brauchen um kleinere, Deutschland so viel Kartoffeln, wie früher in dem größeren, d. h. durchschnittlich 45 Millionen Tonnen oder 3 Millionen Hektar Anbaufläche, 15 Zentner pro Hektar, d. h. eine Durchschnittsernte von 75 Zentner pro Morgen. Um 3 Millionen Hektar zu erreichen, bedarf es noch einer Zunahme der Anbaufläche um 200 000 Hektar. Wer es irgend kann, sollte seine Anbaufläche noch um einen oder mehrere Morgen vergrößern.

Dazu ist allerdings Voraussetzung, daß genügend Düngemittel zur Verfügung stehen. Düngemitteln lassen sich nur erreichen bei reichlicher Düngung. Ein Einkauf mit allein sind uns genügend Nährstoffe dazu vorhanden. Die Kartoffel verlangt viel Kali (dieses allerdings in der Hauptphase zur Fortschaffung) und genug Stickstoff. Ein Zentner Stickstoffdünger ist das mindeste, was neben Stallmist zur Verfügung stehen muß.

Nur bestes Pflanzgut vermag eine reichliche Düngung zu lohnen. Es muß von gebunden Feldern kommen. Das äußere Ansehen der Knolle bietet keine Bürgschaft für ihren inneren Wert. Wer Pflanzgut kauft, das er nicht im Felde gesehen hat, darf nur annehmeles Pflanzgut nehmen. Der Saatwechsel vorwärts, soll neue Sorten anbauen. Sie lohnen die Mühe, besser und sind widerstandsfähiger, wenn sie gegen alte Sorten lassen im Ertrage von Jahr zu Jahr mehr.

Die Kartoffel verlangt lockeren, reinen Boden. Jede Befestigung ist, richtig, wenn sie gestattet, das Unkraut bald zu bekämpfen. Es wächst schneller als die Kartoffel. Darum muß fleißig gearbeitet werden mit Hackfrucht und Furchenarbeit. Man nehme die Rechen nicht zu eng, um sich dabei keinen Schaden zu tun, aber in Reihen muß eng genug gefurcht werden, um so leichter wird man des Unkrauts Herr werden, sich die Bodenfeuchtigkeit erhalten und gesundes Pflanzgut erzielen.